

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 67 (1934-1935)
Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner Schulblatt

L'Ecole Bernoise

Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins mit Monatsbeilage „Schulpraxis“
Organe de la Société des Instituteurs bernois avec Supplément mensuel „Bulletin pédagogique“

Redaktion: Fr. Born, Lehrer an der Knabensekundarschule I,
Bern, Altenbergrain 16. Telephon 36.946.

Redaktor der «Schulpraxis»: Dr. F. Kilchenmann, Seminarlehrer, Wabern bei Bern. Telephon 36.992.

Abonnementspreis per Jahr: Für Nichtmitglieder Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 6.—, bei der Post abonniert je 25 Cts. mehr.

Insertionspreis: Die viergespaltene Millimeterzeile 14 Cts.
Die zweigespaltene Reklame-Millimeterzeile 40 Cts.

Annoncen-Regie: Orell Füssli-Annoncen, Bahnhofplatz 1, Bern. Telephon 22.191. Filialen in Zürich, Aarau, Basel, Davos, Langenthal, Liestal, St. Gallen, Schaffhausen, Solothurn, Willisau, Lausanne, Genf, Martigny.



Rédaction pour la partie française: G. Maeckli, maître au progymnase, Delémont. Téléphone 211.

Prix de l'abonnement par an: Pour les non-sociétaires fr. 12.—, 6 mois fr. 6.—, abonnés à la poste 25 cts. en plus.

annonces: 14 cts. le millimètre, Réclames 40 cts. le millimètre.

Régie des annonces: Orell Füssli-Annonces, place de la Gare 1, Berne. Téléphone 22.191. Succursales à Zurich, Aarau, Bâle, Davos, Langenthal, Liestal, St-Gall, Schaffhouse, Soleure, Willisau, Lausanne, Genève, Martigny.

Ständiges Sekretariat des Bernischen Lehrervereins: Bern, Bahnhofplatz 1, 5. Stock. Telephon 23.416. Postcheckkonto III 107
Secrétariat permanent de la Société des Instituteurs bernois: Berne, place de la Gare 1, 5^e étage. Tél. 23.416. Compte de chèques III 107

Inhalt — Sommaire: Abgeordnetenversammlung des Bernischen Mittellehrervereins. — Assemblée des déléguées de la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes. — Bei deutschen Ansiedlern im brasilianischen Urwald. — Hauptversammlung der Stellvertretungskasse für bernische Mittellehrer. — Verschiedenes. — Rapports secrets en Belgique. — Divers. — Jahresbericht des Bernischen Mittellehrervereins. — Rapport annuel de la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes. — Auszug aus der Jahresrechnung pro 1933/34 des Bernischen Mittellehrervereins. — Extrait du compte annuel 1933/34 de la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes. — Jugendorganisationen und Schule. — Les organisations de la jeunesse et l'Ecole.

Gegen Mitte Mai erscheint:

Schweizer Bildband Nr. 21:

Das Kloster Einsiedeln,
eine tausendjährige Kulturstätte

57 Bilder mit ausführlichem Text, Preis Fr. 7.—

Vorausbestellungen erbeten.

H. Hiller-Mathys, Bern

Schulprojektion Neuengasse 21 I. Stock

Warum zinsen?

wenn Sie mit dem gleichen Gelde in 16–20 Jahren Ihr Ein- oder Mehrfamilienhaus abzahlen können.

Die erste schweiz. Entschuldungskasse KOBAG hat bis heute ihren Mitgliedern zum Bauen, Kaufen oder zur Ablösung von teuren Zinshypothesen über



15 Millionen Fr.

zu 1½ % Zins Maximum ausbezahlt. Eine seriöse Entschuldungskasse macht eben nicht unhaltbare Versprechungen, sondern überzeugt durch ihre Leistungen. Prospekte gratis, Statuten und Bedingungen zu 70 Rp. gegen Voreinsendung in Marken erhältlich durch die

Kollektiv-Bau- und Ablösungs-Genossenschaft KOBAG
Geschäftsstelle für den Kanton Bern:
Bern, Neuengasse 39, Telephon 28.011

38



Vom Elegantesten
bis zum Bequemsten

Sommer-Schuhe
für gross und klein

Gebrüder
Georges
Bern Marktgasse 42

Wenn Sie vor Ankauf ohne Vorurteil prüfen und vergleichen, dann wird Ihre Wahl auf

Liesegang Epidiaskop
Modell R

fallen. Ohne lärmenden Ventilator geringere Erwärmung als bei andern Fabrikaten mit Ventilator; unerreichte Bildhelligkeit, geräuschlose und einfachste Bedienung sind die hauptsächlichsten Merkmale dieser, aus bestem Material hergestellten Apparate. Begeisterte Zeugnisse aus der Praxis zur Verfügung

Photohaus H. Aeschbacher
BERN - Christoffelgasse 3

Vereinsanzeigen.

Einsendungen für die Vereinsanzeigen der nächsten Nummer müssen spätestens bis nächsten Dienstag in der Buchdruckerei Eicher & Roth, Speichergasse 33, Bern, sein.

Offizieller Teil.

Lehrerverein Bern-Stadt.

Pädagog. Ausschuss. Kurs zur Einführung in die *Photographie* für Anfänger (Praktikum und Demonstrationen), 8–10 Kursanlässe. Zum 1. Anlass wird schriftlich eingeladen; weitere Festsetzungen nach dem Wunsch der Teilnehmer. — Anmeldungen richte man bis zum 10. Mai direkt an den Leiter Dr. P. Schädelin, Gryphenhübeliweg 49.

Berner Kulturfilmgemeinde. Sonntag den 6. Mai, um 10 $\frac{3}{4}$ Uhr, im Cinéma Splendid (v. Werdt-Passage): Wiederholung des Tonfilms «Die grüne Hölle» (Urwaldsymphonie), Tonfilm der Amazonas-Expedition von August Brückner.

Section de Courtelary. La première répétition du chœur de bienvenue aura lieu à St-Imier, le samedi 12 mai, à l'Hôtel de ville, à 13 $\frac{1}{2}$ h. Présence par devoir de tous les collègues masculins.

Sektion Trachselwald des B. L. V. *Hauptversammlung* Mittwoch den 16. Mai, um 13 Uhr, im Hotel «Mohren» Huttwil. Traktanden: 1. Nach Statuten; 2. Diskussion über die Leitsätze: «Elternhaus und Schule»

Nicht offizieller Teil.

Schulfunk. 9. Mai, 10.20 Uhr, von Bern: Bei deutschen Ansiedlern im brasilianischen Urwald. Vortrag von E. Streuli, Bern.

Sektion Burgdorf des schweiz. Lehrerinnenvereins. *Mai-versammlung* Dienstag den 8. Mai 1934, in Bern. Programm siehe Einladungskarte.

Sektion Thun und Umgebung des Schweiz. Lehrerinnenvereins. Psychologiekurs von Fr. H. Stucki, Seminarlehrerin,

Mittwoch den 9. Mai, um 15 Uhr, in der Aula des Seminars Thun. 2. Teil: Phasen der Jugendentwicklung mit spezieller Berücksichtigung des Grundschulalters.

Schweizerischer Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen. Zu der am 12. und 13. Mai in Neuenburg (alkoholfreies Restaurant beim Denkmal der Republik am Faubourg du lac) stattfindenden schweizerischen *Delegiertenversammlung* laden wir ausser den Delegierten der Sektion Bern alle Mitglieder auch auf diesem Wege freundlich ein. Verhandlungen Samstag von 16 Uhr und Sonntag von 8 $\frac{1}{2}$ Uhr an. Daneben gemütliches Beisammensein, freie Aussprache und Spaziergänge. Für Hotelzimmer wende man sich an Fr. Louise Aegler, Lehrerin, Immobilière 1, in Neuenburg.

Société suisse des maîtres abstinentes. *Assemblée des délégués*, samedi et dimanche les 12 et 13 mai à Neuchâtel (restaurant neuchâtelois sans alcool, Faubourg du lac). Débats administratifs samedi dès 16 heures et dimanche dès 8 h. 30. Soirée familiale le samedi soir. Invitation cordiale à tous les membres du Jura. Pour logement s'adresser à M^{me} Louise Aegler, institutrice, Immobilière 1, à Neuchâtel.

Lehrergesangverein Bern. Probe Samstag den 5. Mai, 16 Uhr Damen, 16 $\frac{1}{2}$ Uhr Herren.

Lehrergesangverein Frutigen-Niedersimmental. Nächste Uebung Mittwoch den 9. Mai, um 14 $\frac{1}{2}$ Uhr, im «Des Alpes», Spiez.

Lehrergesangverein Thun. Probe Donnerstag den 10. Mai, punkt 16 $\frac{1}{2}$ Uhr, im «Freienhof».

Lehrerturnverein Biel. Wiederbeginn der Uebungen Freitag den 4. Mai, um 17 $\frac{1}{4}$ Uhr, Sportplatz «Gurzelen». Bei schlechtem Wetter neue Turnhalle Logengasse. Leitung: M. Schöchlin.

Lehrerturnverein Huttwil und Umgebung. Nächste Turnstunde Montag den 7. Mai, in der Turnhalle Huttwil. Beginn um 16 Uhr.

87. Promotion. Unsere diesjährige Hauptversammlung findet Samstag den 12. Mai in Bern statt. Näheres wird durch Zirkular bekanntgegeben. Kollegen, reserviert diesen Tag.



Schulmöbel

aus Stahlrohr sind nicht nur sehr praktisch und unverwüstlich, sondern auch hygienisch. Verlangen Sie unverbindliche Offerte

Bigler Spichiger & Cie. A.G. Biglen (Bern)

Erholungsheim Niesenblick, Sigriswil

in sonniger, ruhiger Lage, alle Zimmer mit Balkon und prächtiger Rundsicht, bietet Schulmädchen einen idealen Ferienaufenthalt. — Gute Küche. Prospekte. Telephon 90.

Teppiche · Vorhänge · Decken

Linoleum · Gummi

384

Bossart
Effingerstr. 1, Bern

Mitglieder des Lehrervereins geniessen 10 % Spezialrabatt bei Einkauf von Teppichen, Vorhängen und Decken!

Berner Schulblatt • L'Ecole Bernoise

LXVII. Jahrgang – 5. Mai 1934

Nº 5

LXVII^e année – 5 mai 1934

**Abgeordnetenversammlung
des Bernischen Mittellehrervereins**
Samstag den 12. Mai 1934, vormittags 9½ Uhr, im
Restaurant Schmiedstube, I. Stock, Zeughausgasse,
Bern.

Traktanden :

1. Eröffnungswort des Präsidenten, Herrn Sekundarlehrer Borter in Lyss;
2. Protokoll der letztjährigen Abgeordnetenversammlung, siehe Berner Schulblatt vom 29. Juli 1933, Seite 229;
3. Jahresbericht 1933/34. Referent: Herr O. Graf, Zentralsekretär;
4. Jahresrechnung 1933/34. Referent: Herr Wyss, Zentralkassier;
5. Festsetzung der Jahresbeiträge pro 1934/35. Referent: Herr Wyss, Zentralkassier;
6. Ausführungsbestimmungen zu den Statuten. Referent: Herr O. Graf, Zentralsekretär;
7. Wahlen:
 - a) von vier Mitgliedern des Kantonalvorstandes;
 - b) von einem Mitglied des Kantonalvorstandes des Bernischen Lehrervereins;
 - c) von zwei Rechnungsrevisoren;
8. Jugendorganisation und Schule. Referent: Herr Huggler, Sekundarlehrer in Nidau;
9. Arbeitsprogramm 1934/35. Referent: Herr O. Graf, Zentralsekretär;
10. Früherlegung der Aufnahmsprüfungen in die Seminarien. Referent: Herr Dr. Schwarz, Präsident des Kantonalvorstandes;
11. Verschiedenes und Unvorhergesehenes.

Die Abgeordneten erhalten Fahrtentschädigung und freies Mittagessen.

Die Versammlung ist für Mitglieder des Bernischen Mittellehrervereins öffentlich.

Zu dieser Versammlung ladet höflich ein

Das Bureau der Abgeordnetenversammlung des Bernischen Mittellehrervereins,

Der Präsident: Th. Borter. Der Sekretär: O. Graf.

Bei deutschen Ansiedlern im brasilianischen Urwald.

Zur Schulfunksendung vom 9. Mai.

In den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde das Gebiet des kleinen Staates Espírito Santo (nördlich von Rio de Janeiro) von etwa 30 000 Deutschen, vorwiegend Pommern, besiedelt. Als Kaffee-

Assemblée des délégués de la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennées

Samedi 12 mai 1934, dès 9½ du matin, au restaurant des Maréchaux, 1^{er} étage, rue de l'Arsenal, à Berne.

Ordre du jour :

1. Allocution du président, M. Borter, maître secondaire à Lyss.
2. Procès-verbal de la dernière assemblée des délégués. (Voir « L'Ecole Bernoise », page 229 du numéro du 29 juillet 1933.)
3. Rapport annuel 1933/34. Rapporteur: M. O. Graf, secrétaire central.
4. Compte annuel 1933/34. Rapporteur: M. Wyss, caissier central.
5. Fixation des cotisations annuelles pour 1934/35. Rapporteur: M. Wyss, caissier central.
6. Dispositions d'exécution relatives aux statuts. Rapporteur: M. O. Graf, secrétaire central.
7. Elections:
 - a) de quatre membres du Comité cantonal;
 - b) d'un membre du Comité cantonal de la Société des Instituteurs bernois;
 - c) de deux vérificateurs de comptes.
8. Les organisations de la jeunesse et l'école. Rapporteur: M. Huggler, maître secondaire à Nidau.
9. Programme d'activité 1934/35. Rapporteur: M. O. Graf, secrétaire central.
10. Date anticipée des examens d'admission aux écoles normales des instituteurs. Rapporteur: M. le Dr Schwarz, président du Comité cantonal.
11. Divers et imprévu.

Les délégués reçoivent une indemnité pour le billet de chemin de fer de III^e classe et le dîner.

L'assemblée est publique pour les membres de la Société.

Prière de vouloir bien assister à cette assemblée.

Le bureau de l'assemblée des délégués de la Société bernoise des maîtres aux écoles moyennées :

Le président: Th. Borter. Le secrétaire: O. Graf.

pflanzer brachten sie es bald zu einem gewissen Wohlstand. Sie haben ihr Deutschtum und ihre Sprache rein bewahrt und lassen sich auch heute noch ihre Pfarrer von ihrer alten Kirchenbehörde in Berlin schicken. Der Vortragende, Herr E. Streuli in Bern, amtete von 1927 bis 1930 in einer ihrer Gemeinden als Pfarrer und Lehrer. Er wird Land und Leute schildern und auch einiges über die Kirchen- und Schulverhältnisse erzählen.

Hauptversammlung der Stellvertretungskasse für bernische Mittellehrer

im Bürgerhaus in Bern.

Vorsitz: Herr J. von Grünigen, Handelslehrer, Bern.

Verhandlungen: 1. Der Jahresbericht wird behandelt und genehmigt. 2. Die Jahresrechnung wurde geprüft durch die Herren Reuteler in Bern und Raaflaub in Biel. In allen Teilen als richtig befunden, wird sie der Versammlung zur Genehmigung empfohlen. Unter bester Verdankung an den Kassier wird die Rechnung genehmigt. 3. Ueber die Anlage der Gelder wird Beschluss gefasst.

4. Für eine Dauer von zwei Jahren werden die *Mitgliederbeiträge* der einzelnen Kategorien wie folgt festgelegt:

Lehrer der Sekundarabteilung	Fr. 15
Lehrer der Oberabteilung	» 17
Lehrerinnen der Sek.-Abt. Bern-Stadt	» 45
Lehrerinnen der Oberabteilung	» 50
Lehrerinnen der Sek.-Abt. ausser Bern-Stadt	» 20
Hilfslehrkräfte per Wochenstunde	» 1

im Maximum der Betrag einer Lehrkraft mit voller Stundenzahl.

5. *Wahlen.* Herr E. Zimmermann, der verdiente langjährige Kassier der Kasse, hat aus Gesundheitsrücksichten seine Demission eingereicht, die leider unwiderruflich ist.

Als Nachfolger von Herrn Ammon, Lehrer an der Knabensekundarschule Bern, wurde Herr Zimmermann im Frühling 1906 als Kassier der Stellvertretungskasse für bernische Mittellehrer gewählt. Seither hat er 28 Jahre zielbewusst und getreu am Ausbau der Kasse mitgearbeitet. Mit grosser Sachkenntnis und viel Verständnis für die persönlichen Verhältnisse der einzelnen Fälle nahm er an den Beratungen einen einflussreichen, vielfach entscheidenden Anteil. Besonders bedeutsam war seine Mitwirkung und seine wohlwollende Gesinnung, als die Stellvertretungskasse noch ganz eine Angelegenheit der Selbsthilfe der Lehrerschaft war und die Stellvertretungsentschädigungen noch öfters nach den persönlichen Verhältnissen zu bestimmen waren. Unablässig bemühte er sich mit dem Vorstand um die Gewinnung von Gemeinde- und Staatsbeiträgen. Mit dem Lehrerbesoldungsgesetz von 1920 übernahm der Staat den heutigen vergrösserten Anteil an der Stellvertretungsentschädigung. Damals hat Herr Zimmermann auch die neuen Statuten der Kasse ausgearbeitet. Während seiner Amtstätigkeit hat sich das Vermögen der Kasse verzehnfacht. In reicher Masse verdient Herr Zimmermann, dass ihm für die langjährige und gewissenhafte Arbeit, die er der Stellvertretungskasse für bernische Mittellehrer geleistet hat, vom Vorstand der Kasse und auch namens der bernischen Lehrerschaft der wärmste Dank ausgesprochen wird.

Als Nachfolger des Herrn Zimmermann wird Herr Werner Reuteler, Sek.-Lehrer in Bern, bisheriger Rechnungsrevisor, als Kassier in den Vorstand der Stellvertretungskasse gewählt. Als neue *Rechnungsrevisoren*, zunächst Ersatzmänner, werden gewählt die Herren Rudolf Zbinden, Sek.-Lehrer in Langnau, und Herr P. Ammann, Sek.-Lehrer in Uettligen.

Der Sekretär.

Verschiedenes.

Ausschreibung von Turn-, Spiel- und Schwimmkursen des Schweizerischen Turnlehrervereins. Der Schweizerische Turnlehrerverein veranstaltet im Auftrage des Schweiz. Militärdepartementes im Jahre 1934 folgende Kurse:

A. Knabenturnen.

a. Allgemeine Kurse.

- I. Stufe für Lehrerinnen und Lehrer an Knaben- und Mädchenklassen unter Berücksichtigung des Turnens an Schulen für Geistesschwäche.
1. In St. Gallen vom 25.—28. Juli, deutsch. Leitung: Frl. E. Schafheutle, St. Gallen, und A. Graf, Küsnacht.
II./III. Stufe für Lehrer, deutsch und französisch.
2. In Biel vom 30. Juli bis 11. August. Leitung: A. Rossa, Allschwil, und G. Tschoumy, Pruntrut.

b. Kurse für ungünstige Turnverhältnisse und Berggegenden.

3. In Sissach für deutsch sprechende Lehrerinnen und Lehrer, vom 6.—11. August. Leitung: Bruderer, Solothurn, und Ammann, Gais.
4. In Rorschach für deutsch sprechende Lehrerinnen und Lehrer, vom 6.—11. August. Leitung: Waldvogel, St. Gallen, und Weilenmann, Grafstal.
5. In Brig für Lehrerinnen und Lehrer aus dem Oberwallis und dem Berner-Oberland, vom 15.—20. Oktober.
6. In Bergün für Lehrerinnen und Lehrer des Kantons Graubünden, vom 1.—6. Oktober.

c. Kurse für Schwimmen, volkstümliche Uebungen und Spiele für Lehrer.

- II. Stufe und weniger geübte Schwimmer (auch Anfänger).
7. In Langenthal vom 6.—11. August. Leitung: Stalder Luzern, und Schreiber, Wängi.
8. In Uster vom 6.—11. August. Leitung: Müller, Uster, und Jundt, Binningen.

III. Stufe und für geübte Schwimmer.

9. In Aarburg für Lehrer vom 13.—18. August. Leitung: Müllener, Bern, und Rothenberger, St. Gallen.
10. In Kreuzlingen für Lehrer vom 13.—18. August. Leitung: Stahl, Kreuzlingen, und Leisinger, Glarus.

B. Mädchenturnen.

Nur für Lehrpersonen, die auf der II. oder III. Stufe Mädchenturnunterricht erteilen.

a. Allgemeine Kurse.

- II. Stufe.
11. In Aarberg für deutsch sprechende Lehrerinnen und Lehrer, vom 30. Juli bis 11. August. Leitung: Vögeli, Langnau, und Häberli, Olten.
12. In Schaffhausen vom 23. Juli bis 4. August. Leitung: Stehlin, Schaffhausen, und Frl. Vögelin, Basel.
13. In Lugano vom 30. Juli bis 11. August. Leitung: O. Pini und G. Pelli.

II. und III. Stufe für katholische Lehrerinnen und Lehrschwestern.

14. In Baldegg vom 26. Juli bis 4. August. Leitung: Süess, Brugg, und Frl. Braunwalder, St. Gallen.

II./III. Stufe für Lehrerinnen und Lehrer, welche vermögen ihres Alters oder ihrer Leistungsfähigkeit an Kursen mit vollem Arbeitsprogramm nicht ganz zu folgen vermögen. Der Uebungsbetrieb wird der Leistungsfähigkeit der Teilnehmer angepasst.

15. In Murten deutsch und französisch, vom 6.—18. August. Leitung: Jeker, Solothurn, und Brandenberger, St. Gallen.

III. Stufe für Lehrerinnen und Lehrer, welche auf der III. oder IV. Stufe Mädchenturnunterricht erteilen und innert der letzten drei Jahre einen Kurs zweiter Stufe mit gutem Erfolg besucht haben.

16. In Burgdorf vom 19. Juli bis 4. August, deutsch und französisch. Leitung: Kätterer, Basel, und Dr. Leemann, Zürich.

b. Kurse für Schwimmen, volkstümliche Uebungen und Spiele für Lehrerinnen.

- II. Stufe und wenig geübte Schwimmerinnen (auch Anfängerinnen).
17. In Frauenfeld vom 30. Juli bis 4. August. Leitung: Küng Basel, und Kündig, Winterthur.
- III. Stufe und geübte Schwimmerinnen, deutsch und französisch.
18. In Aarau vom 6.—11. August. Leitung: Hirt, Aarau, und Schalch, Zürich.

Bemerkungen zu allen Kursen. Auf Grund des vom Schweiz. Militärdepartement erlassenen Reglementes für die Turnkurse sind zur Teilnahme an diesen Kursen in erster Linie amtierende Lehrpersonen an öffentlichen Schulen berechtigt.

Für alle Teilnehmer(innen) wird das Tragen geeigneter und schicklicher Turnkleider verlangt. Alle Anmeldungen haben auf einem offiziellen Anmeldeformular zu erfolgen.

Diese Formulare können bezogen werden:

Kanton Zürich: bei Dr. E. Leemann, Stauffacherstrasse 54, Zürich 4.

- » Bern: bei F. Vögeli, Sek.-Lehrer, Langnau i. E.
- » Bern: bei W. Montandon, prof. de Gymn., St-Imier.
- » Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug: bei A. Stalder, Turninspektor, Luzern.
- » Glarus: bei G. Leisinger, Turnlehrer, Ennenda, Glarus.
- » Freiburg: bei S. Wicht, insp. de Gymn., Lechelles, Fribourg.
- » Solothurn: bei P. Jeker, Turnlehrer, Solothurn.
- » Basel-Stadt: bei Otto Kätterer, Basel.
- » Basel-Land: bei A. Rossa, Sek.-Lehrer, Neu-Allschwil.
- » Schaffhausen: bei E. Wechsler, Reallehrer, Schaffhausen.
- » Appenzell und St. Gallen: bei H. Brandenberger, Hebelstrasse 19, St. Gallen.
- » Graubünden: bei Ch. Bühler, Lehrer, Davos-Dorf.
- » Aargau: bei Ph. Basler, Lehrer, Gränichen.
- » Thurgau: bei Hs. Stahl, Lehrer, Kreuzlingen.
- » Tessin: bei O. Pini, Turnlehrer, Lugano.
- » Waadt: bei Bucher, prof., Rolle.
- » Wallis, bei A. Kuster, Turnlehrer, Brig und bei Ch. Betrand, prof., Monthey.
- » Neuenburg: bei B. Grandjean, prof. de Gymn., Neuenburg.
- » Genf: bei Buffard, insp. de Gymn., Genève.

Alle Anmeldungen sind bis spätestens den 15. Juni an P. Jeker, Turnlehrer, Solothurn, zu richten.

Zur Erleichterung der Teilnahme an diesen Kursen gewährt das Schweiz. Militärdepartement den Teilnehmern ein Taggeld von Fr. 5.50 und, wenn die Entfernung vom Kursort dies nötig macht, eine Nachtlagentschädigung von Fr. 3.50. Sie haben zudem Anspruch auf die Reiseauslagen (Bahn III. Klasse, Schiff II. Klasse, Postauto, wenn es wirklich benutzt worden ist). Wer ohne grösseren Zeitaufwand am Abend nach Hause reisen kann, erhält an Stelle der Nachtlagentschädigung die Reisevergütung.

Alle Reisen sind auf der kürzesten Strecke und vom Schulort zu berechnen. Bei Parallelkursen gilt ohne Ausnahme der nähere Kursort.

Die kantonalen Erziehungsbehörden werden von uns ersucht, die Kursteilnehmer auch ihrerseits zu unterstützen. Damit sind aber die persönlichen Subventionsgesuche der Teilnehmer nicht entbehrlich, diese sind den Erziehungsdirektionen zuzustellen.

Ferner veranstaltet der Schweiz. Turnlehrerverein folgende Kurse unter nachstehenden Bedingungen:

Schwimmkurs für Lehrer:

26. Kurs für Anfänger und Vorgerückte vom 30. Juli bis 3. August in Murten. Leitung: A. Boppert, St. Gallen. Kursgeld für Mitglieder des S. T. L. Fr. 12.—, für Nichtmitglieder Fr. 15.—.

Schwimmkurs für Lehrerinnen:

27. Kurs für Anfängerinnen und Vorgerückte vom 24. bis 28. Juli in Murten. Leitung: Frau Dr. Steiger, Bern, und A. Boppert, St. Gallen. Kursgeld: wie Kurs Nr. 26. Anmeldungen für alle Kurse sind bis spätestens den 15. Juni an P. Jeker, Turnlehrer, Solothurn, zu richten.

Solothurn, den 20. Februar 1934.

Für die Techn. Kommission,

Der Präsident: P. Jeker.

Der Aktuar: O. Kätterer.

Das Schweizerische Jugendherbergenverzeichnis 1934. Wieder erschien rechtzeitig, zu Beginn der Wanderzeit, der bereits unentbehrlich gewordene Freund unserer jugendlichen Wanderer: *Das Schweiz. Jugendherbergenverzeichnis 1934.*

Es enthält die notwendigen Angaben über sämtliche rund 180 Jugendherbergen des Schweiz. Bundes für Jugendherbergen, die gültige Herbergsverordnung, Mitteilungen über Bahnvergünstigungen, die Adressen-Verzeichnisse der Jugendherbergenvorstände und Kreisgeschäftsstellen, eine Uebersicht über ausländische Jugendherbergen-Organisationen usw.

Eine Ueberraschung und besonders wertvolle Beigabe zum diesjährigen Verzeichnis bildet die neue farbige *Wanderkarte* der Schweiz im Maßstab 1 : 600 000, in der alle Jugendherbergen klar und gut auffindbar eingezzeichnet sind.

Trotz der verbesserten Ausstattung wird auch das neue Verzeichnis zum bisherigen bescheidenen Preise von Fr. 1.— (Wanderkarte inbegriffen) abgegeben. Es kann bei allen Kreisgeschäftsstellen, sowie beim Schweiz. Bund für Jugendherbergen, Seilergraben 1, Zürich 1, bezogen werden.

Ferienwoche für einfache Hausmusik im Gwatt, 2. bis 8. April 1934. Unter der kundigen und liebenswürdigen Leitung des Herrn Karl Rieper aus Zürich sangen und spielten in der Woche nach Ostern eine Anzahl (18) junge Leute, meistens Töchter, darunter einige Lehrerinnen, in allen Ecken der Heimstätte im Gwatt. Es war ein lustig Treiben, so tagaus tagein zu musizieren. Sogar der in die Mädchenschär verirrte Schulmeister und der Pfarrer fanden Gefallen daran und machten lustig mit. Warum auch nicht? Die Luft im Gwatt ist so gesund — nicht nur der noch etwas frische Winterhauch, sondern auch die Luft im Hause drin, von Mensch zu Mensch.

Der Tag begann mit der Andacht, die Frl. Lisel Moser, die kluge und mütterliche Leiterin des Hauses, las. Dann folgte innerer Dienst, und schon kam man zusammen, um in vielen Gruppen zu üben. Die einen spielten mit viel Eifer auf der Gitarre — gewiss werden sie es mit der Zeit noch zu etwas bringen. Es wird zwar noch mancher Windstoss von den Bergen herniedersausen, bis sie so lieblich und fein ihre Gitarre zupfen, wie Karl Rieper es uns eines Abends vorgespielt hat. Das war eine stille liebe Abendstunde. Die andern bliesen auf allen möglichen Blockflöten, in allen Stimmlagen. Hier Anfänger auf der kleinen C-Sopran, dort andere mit grösseren, gesetzteren, wie es vielleicht auch zu den Spielern passte. Die einen schon recht schön, die andern weniger fein, die einen fleissig, die andern mehr den See und die Berge bestaunend oder miteinander schwatzend. Hatte man nach seinen Begriffen genug geblasen, so griff man zur Laute und sang eines! Dass das dem armen Herrn Rieper nicht angenehm war, ist zu begreifen.

Nachmittags ruhte man, flog irgendwohin aus oder schlief, bis um drei die herrliche (!) Lagerglocke uns wieder zusammen schellte. Wieder Spielen und gemeinsames Singen. Alte, einfache Volkslieder, zwei- und mehrstimmig aus dem « Musikant » und andern Blättern.

Zum Schluss des Tages übten wir mit mehr oder weniger Geschick auf dem herrlichen Plan vor dem Hause Volkstänze. Des Abends vergnügten wir uns köstlich bei Spielen im grossen Saal. Einen recht herzlichen Dank an Herrn Rieper und die Hausleitung, Frl. Moser und Rickenbacher. Wir werden wiederkommen.

Fr. Kr.

Bernische Vereinigung für Handarbeit und Schulreform. Die bernische Vereinigung für Handarbeit und Schulreform führt einen *Anfängerkurs in Holzarbeiten* in Langenthal durch. Beginn: 6.—18. August. 2. Hälfte in den Herbstferien.

Für die *Fortbildungskurse in Kartonnage und Holzarbeiten* können noch einige Anmeldungen berücksichtigt werden.

Anmeldungen sind bis Ende Mai zu richten an G. Flückiger, Lehrer, Bern, Brückenstrasse 3.

Bern. Vom 18. bis 20. April letzthin wurde im Lorraine-schulhaus in Bern ein von der bernischen Vereinigung für Handarbeit und Schulreform veranstalteter Kurs für Papier-färben unter der ausgezeichneten Leitung von Lehrer Hans Burn durchgeführt. Die 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden in die verschiedenen Techniken zur Herstellung von Buntpapier eingeweiht. Sie folgten mit Interesse den anregenden Darbietungen des Leiters und betätigten sich selber mit Erfolg in dieser schönen Kunst, die zu einem guten Teil auch im Handfertigkeitsunterricht der Volksschule verwendet werden kann.
M.

Rapports secrets en Belgique.

Autre pays, autre mœurs, conception différente des responsabilités, de la notion des devoirs. Cette chronique n'a l'intention que de documenter, peut-être aussi de faire apprécier le régime que nous connaissons chez nous. Il serait discourtois de critiquer des institutions qui ont une base légale et à quoi se sont soumis les membres du corps enseignant belge depuis toujours.

Un grand quotidien a relevé, sous la plume de son correspondant « pédagogique », la question des rapports secrets dans l'enseignement, s'attirant des encouragements de la part des collègues, mais des mises au point du côté du Ministère de l'Instruction publique. Personnellement, nos relations privées nous ont permis d'entendre un son de cloche aussi, et ces quelques lignes n'ont d'autre intention que de renseigner sur ce régime de la surveillance du corps enseignant et des formes de cette inspection.

On demande aux institutrices, aux instituteurs, à intervalles réguliers, des « *travaux à domicile* ». Préparant les conférences pédagogiques annuelles des arrondissements d'inspection principale, un sujet est soumis à tous les intéressés sous forme de travail écrit à développer, genre de rédaction-causerie qui doit être expédiée dans un délai déterminé à l'inspecteur.

Nous avons sous les yeux deux de ces travaux:
a. Education morale et sociale : Etude du programme, répartition suivant les centres d'intérêt arrêtés au cours de l'année scolaire 1931—1932. Le collègue a préparé un plan, développé: A. Directions pédagogiques; B. Méthodes et procédés d'enseignement; C. Enseignement des premiers éléments de la morale et du savoir-vivre, faisant suivre son exposé de l'éducation individuelle de celui concernant l'éducation altruiste, de l'éducation sociale. Dans son programme, il prévoit des jeux divers, puis des jeux de la vie économique, avant de conclure.

b. Pendant l'année du Centenaire de Fondation de la Belgique, on a proposé: Vous êtes chargée d'organiser en votre école gardienne une petite fête à l'occasion de l'année jubilaire. Que ferez-vous pour qu'elle produise son maximum de résultats sur les enfants, sur la population? Tracez-en le programme. Et nous lisons les sous-titres de ce travail: Déve-

lopper le sentiment patriotique — Amuser les enfants — Eveiller des sentiments de dignité personnelle — Justifier les sentiments patriotiques — Rapprocher l'école de la famille — Faire mieux connaître au public l'école maternelle. — Dans le détail du programme, nous relevons: « O mon chez nous » et « Pour la Patrie et pour son Droits » de Dalcroze.

Le travail à domicile *a.* fut retourné à son auteur avec la note « Bien », de la main de l'inspecteur, celui sous *b.* avec la mention « Très bien » et un compliment pour une partie, particulièrement.

Ainsi, ce que nous faisons volontairement, dans nos synodes, est exigé officiellement par MM. les inspecteurs belges, aux divers degrés de l'enseignement public.

Par contre, si nous en croyons les polémiques citées plus haut, on ne semble pas priser spécialement les rapports d'inspections ni les notes données aux membres du corps enseignant de la part de l'inspecteur, taxant par une « cote » la leçon, ou les leçons données en présence du délégué de l'autorité. Des décrets fixent le mode de faire, dans ces inspections, sans contestation possible. Les uns appliquent la loi, les autres la subissent. Si les inspecteurs sont tenus de « communiquer au chef de l'école et à l'instituteur intéressé, qui la vise pour notification, la minute de son rapport », cela ne vaut, selon la loi, que pour les instituteurs des classes primaires et du quatrième degré, les sections primaires annexées aux écoles moyennes, les jardins d'enfants et les cours d'adultes. « Régime propre et net », disent ceux qui critiquent cette organisation.

Il en est autrement pour l'inspection dans l'enseignement moyen et l'enseignement normal, selon un autre arrêté royal récent (1927). Ici, en effet, l'inspecteur « adresse à l'intéressé en personne les observations qu'il croit nécessaires », de vive voix; mais ce même inspecteur soumet au Ministre un rapport écrit sur cette même inspection, sans obligation d'en donner connaissance ni à l'intéressé ni au directeur de l'école en question. Il est vrai que ces mêmes collègues peuvent en tous temps prendre connaissance des rapports les concernant. Il y a une disposition encore, concernant les membres du corps enseignant des athénées et les écoles moyennes, selon laquelle « l'inspecteur doit exprimer par une cote son appréciation sur le professeur qu'il a inspecté . . . » mais ceux des

écoles normales sont dispensés de ce jugement chiffré.

On a vivement discuté de telles dispositions, vous pouvez le pensez, et on a félicité celui qui a attaché dans la presse quotidienne ce retentissant grelot. Un professeur honoraire a écrit, en effet: « ... Il est urgent que cette hideuse tare des rapports secrets cesse de déshonorer l'enseignement moyen officiel en Belgique. » Un directeur dit à son tour: « ... Vous ne sauriez assez mener campagne contre cette plaie, cette lèpre de nos administrations centrales. »

Madame Spaak, qui siège au Sénat, membre du corps enseignant de Bruxelles, a saisi l'occasion de la discussion du Budget de l'Instruction publique pour 1934 pour signaler énergiquement « l'état de révolte bien légitime de ceux qui souffrent de ce régime » ...

Voilà une question posée nettement devant l'opinion publique belge. Il serait intéressant de connaître l'opinion du Ministre de l'Instruction publique, des inspecteurs, particulièrement de ceux de l'enseignement moyen et de l'enseignement normal. Mais il y a une telle diversité dans l'organisation des écoles belges, divisées selon qu'elles sont reconnues par l'Etat ou non, adoptées par les communes, les provinces ou l'Etat, qu'elles dépendent de l'autorité centrale, ou des organes confessionnels pour toutes les écoles dites libres, que ces dispositions

légales risquent fort de durer encore, à moins que tous les intéressés ne s'entendent pour examiner dans le seul intérêt de l'Ecole cette question qui est un peu une question de dignité, selon le même correspondant du « Soir » de Bruxelles, éminent pédagogue belge.

R. L.

Divers.

Biennale. Vieux Stelliens. Comme convenu, les Stelliens de Neuveville, Biennale, La Baroche, Montagne de Diesse, Vallée inférieure de la Suze, se rencontreront, mercredi 9 mai, à 14½ h., au Restaurant du Rüschli, à Biennale. — Au programme, en attendant mieux: Discussions amicales — L'avenir de Stella — Reportage sur « Mussolini et le Fascisme italien ». — Projet de Course à Chasseral. Notre cercle n'est fermé à personne et nous attendons surtout les Anciens et les Vieux qui ne nous ont pas fait l'amitié de leur présence le 21 avril. — Que chacun apporte une gaudriole inédite. **Polo.**

Pour la protection de notre flore. Le dernier numéro de la « Feuille officielle scolaire » a reproduit l'Ordonnance du 7 juillet 1933 du Conseil-exécutif parue dans la « Feuille officielle » du 16 décembre 1933. Nous estimons devoir rendre les collègues attentifs d'une manière spéciale à son contenu très intéressant, surtout au point de vue botanique. La cueillette avec les racines de toute une série de plantes est interdite de même que la cueillette des fleurs en grande quantité: ainsi, les plantes aquatiques et de marais, les plantes à oignons et à tubercules. Est autorisée la cueillette des fleurs, en petit nombre et avec soin seulement d'espèces indiquées, comme le cyclamen d'Europe, le rhododendron, l'anémone des Alpes, la primevère de rochers, l'œillet sauvage. — Des exceptions peuvent être accordées par la Direction des forêts et des pénalités sévères frapperont les délinquants.

Voilà une bonne leçon d'histoire naturelle toute trouvée!

Jahresbericht des Bernischen Mittellehrervereins für das Geschäftsjahr 1933/34.

I. Bericht des Kantonalvorstandes.

Der Kantonalvorstand hielt im abgelaufenen Geschäftsjahre vier Sitzungen ab. Neben den administrativen Fragen beschäftigte er sich in der Hauptsache mit folgenden Angelegenheiten:

1. Die Lohnabbaufrage.

Die Abgeordnetenversammlung vom 3. Juni 1933 stand vor folgender Situation: Der Grosse Rat hatte in seiner Maisession 1933 eine Abbauvorlage verabschiedet, die zu weit ging, und die von der ganzen Lehrerschaft als unannehmbar bezeichnet worden war. Auf der andern Seite hatte das Schweizervolk am 28. Mai 1933 den eidgenössischen Lohnabbau mit starkem Mehr verworfen, wobei der Kanton Bern zu den verwerfenden Ständen gehörte. Angesichts dieser Situation fasste die Abgeordnetenversammlung eine Resolution, die sich für eine energische Kampagne gegen die kantonale Lohnabbaufrage aussprach. Die Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins vom 10. Juni 1933 sprach sich ebenfalls für Verwerfung der kantonalen Vorlage aus, erklärte sich aber zu neuen Verhandlungen bereit. Gewichtige Stimmen in diesem Sinne waren übri-

Rapport annuel de la Société bernoise des maîtres aux écoles moyennes pour l'exercice 1933/34.

I. Rapport du Comité cantonal.

Le Comité cantonal a tenu quatre séances au cours de l'exercice annuel. Outre les questions d'ordre administratif, il s'est occupé, en tout premier lieu, des affaires suivantes:

1. La question de la réduction des traitements.

L'assemblée des délégués du 3 juin 1933 était dans la situation que voici: Dans sa session de mai 1933, le Grand Conseil avait préparé un projet de réduction qui allait par trop loin et qui avait été déclaré inacceptable par tout le corps enseignant. D'autre part, le 28 mai 1933, le peuple suisse repoussait, à une forte majorité, la réduction des salaires de la Confédération, et le canton de Berne prenait rang parmi les cantons rejettants. Vu cette situation, l'assemblée des délégués prit la résolution de lutter énergiquement contre le projet cantonal d'abaissement des salaires. L'assemblée des délégués de la Société des instituteurs bernois, réunie le 10 juin 1933, se prononça également pour le rejet du projet cantonal, mais se déclara prête à entamer de nouvelles négociations. D'ailleurs, d'importants appels dans ce sens avaient déjà retenti au sein de l'assemblée des délégués de la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes.

gens schon an der Abgeordnetenversammlung des Bern. Mittellehrervereins gefallen.

Der Zeitpunkt zur Anbahnung neuer Verhandlungen war gekommen, als auf eidgenössischem Boden eine gemilderte Lohnabbauvorlage in Kraft gesetzt wurde. Der Kantonalvorstand beschäftigte sich eingehend mit einem Vermittlungsvorschlag der Besoldungskommission des Bern. Lehrervereins. Er konnte dieser zustimmen. Ueber die weiten Verhandlungen ist im Berner Schulblatt jeweilen ausführlich Bericht erstattet worden; auf eine Wiederholung können wir verzichten.

2. Die Inspektoratsfrage.

Nach dem Hinschiede des Herrn Sekundarschulinspektor Dr. Schrag wurde die ganze Inspektoratsfrage wieder in Diskussion gestellt. Die Unterrichtsdirektion schrieb die Stelle sofort wieder aus, so dass eine grundsätzliche Diskussion unterbleiben musste. Sie hätte übrigens auch nicht viel genutzt, da die gesetzlichen Grundlagen des fachmännischen Inspektorats in den Jahren 1908 und 1910 so geschaffen wurden, dass heute nicht mehr an ihnen gerüttelt werden kann, wenigstens für die nächste Zeit nicht. Der Kantonalvorstand begnügte sich deshalb, durch den Zentralsekretär des Bern. Lehrervereins im Berner Schulblatt eine Darstellung der Vorgänge in den Jahren 1908 und 1910 zu geben.

Aus der Mitte der Sektionen wurde der energetische Wunsch laut, es möchte die Verbindung des Inspektorates mit dem Lektorat für Pädagogik und Methodik an der Lehramtsschule aufgehoben werden. Der Kantonalvorstand kam diesen Wünschen entgegen und richtete eine Eingabe im erwähnten Sinne an die Unterrichtsdirektion. Soviel uns bekannt ist, besteht an den massgebenden Stellen die Auffassung, dass die Verbindung tatsächlich gelöst werden müsse.

In diesem Zusammenhange möchten wir noch auf eine Eingabe der ehemaligen Studierenden der Lehramtsschule hinweisen. Die «Ehemaligen» verlangen eine gründliche Reform der pädagogischen und praktischen Ausbildung der angehenden Sekundarlehrer. Die praktischen Lehrübungen wollen sie bestehen lassen, dagegen soll die theoretische Ausbildung dem Dozenten für Pädagogik an der philosophischen Fakultät der Hochschule übertragen werden. Die Eingabe wurde durch die Vermittlung des Kantonalvorstandes der Unterrichtsdirektion überreicht.

3. Die Zeugnisfrage.

Eine von der Unterrichtsdirektion bestellte Kommission beschäftigt sich mit der Ausarbeitung von Vorschlägen für ein einheitliches Zeugnisformular. Gestützt auf eine Umfrage an den deutschen Sekundarschulen kam sie zu dem Antrage, einheitlich eine Notenskala mit den Noten von 6 bis 1 aufzustellen. Der Kantonalvorstand wurde eingeladen, zu dieser Frage ebenfalls Stellung zu nehmen. Die deutschen Mitglieder stimmten dem Vorschlage zu, die französischen werden die ganze Frage noch in ihrem Landesteil zur Sprache bringen.

Le moment favorable à de nouveaux pourparlers était venu du fait de l'entrée en vigueur d'un projet adouci de réduction des traitements sur le terrain de la Confédération. Le Comité cantonal s'occupa, de façon approfondie, d'une proposition intermédiaire de la commission instituée à cet effet par la Société des Instituteurs bernois et l'approuva. «L'Ecole Bernoise» a donné chaque fois d'amples renseignements sur les délibérations relatives à cette affaire, nous pouvons donc nous dispenser d'y revenir ici.

2. La question de l'inspectorat.

Le décès de Monsieur le Dr Schrag, inspecteur des écoles secondaires, a remis sur le tapis toute la question de l'inspectorat. La Direction de l'Instruction publique a aussitôt remis le poste au concours, de sorte qu'une discussion de principe ne devait pas avoir lieu. A quoi eût-elle d'ailleurs servi, puisque les bases de l'inspectorat professionnel avaient été jetées en 1908 et en 1910, et qu'il ne peut, aujourd'hui, être question d'y toucher, du moins pas dans un avenir immédiat. C'est pourquoi le Comité cantonal s'est contenté de charger le secrétaire de la Société des Instituteurs bernois de publier dans «L'Ecole Bernoise» un compte-rendu des débats survenus en 1908 et 1910.

Du milieu des sections surgit l'ardent désir de supprimer le cumul des postes d'inspecteur et de lecteur pour la pédagogie et la méthodologie à l'Ecole normale supérieure. Le Comité cantonal approuva ce vœu et adressa à la Direction de l'Instruction publique une requête à cet effet. Nous croyons savoir qu'en haut-lieu cette manière de voir est partagée: les deux postes en question doivent être séparés.

Mentionnons encore à ce propos la requête des anciens étudiants de l'Ecole normale supérieure. Les ex-normaliens demandent que soit réformée à fonds la formation des futurs maîtres secondaires au point de vue pédagogique et pratique. Les exercices d'enseignement pratique seront conservés; par contre, la formation théorique sera remise aux bons soins du professeur de pédagogie à la faculté philosophique de l'Université. Cette requête a été transmise par le Comité cantonal à la Direction de l'Instruction publique.

3. La question des bulletins scolaires.

Une commission constituée par la Direction de l'Instruction publique s'occupe de l'élaboration de propositions visant l'établissement d'un formulaire de bulletin uniforme. Se basant sur un questionnaire adressé aux écoles secondaires allemandes, elle en est arrivée à proposer une échelle de succès allant de la note 6 à la note 1. Le Comité cantonal a été également invité à se prononcer à ce sujet. Les membres allemands ont voté pour le projet; les membres français soumettront encore toute la question à l'appréciation de la section jurassienne.

4. Les leçons d'épreuve.

Lors de l'assemblée des délégués du 3 juin 1933, M. le Dr Ammann, d'Oberdiessbach, a proposé que le Comité cantonal examine la question de savoir

4. Die Probelektionen.

An der Abgeordnetenversammlung vom 3. Juni 1933 machte Herr Dr. Ammann in Oberdiessbach die Anregung, der Kantonalvorstand möchte die Frage der Probelektionen prüfen und untersuchen, ob gegen dieselben nicht aufgetreten werden könne. Der Kantonalvorstand hat dieser Anregung Folge gegeben, ist aber zu einem negativen Schlusse gekommen. Die Schulkommissionen haben nun einmal das gesetzliche Recht, Probelektionen anzurufen. Wir müssten, um die Probelektionen verhindern zu können, alle unsere Mitglieder und die jungen Kandidaten verpflichten, keine Probelektionen durchzuführen. Ob dies bei dem heutigen Stand der Dinge möglich ist, muss stark bezweifelt werden. Auch wenn die bernischen Kandidaten sich der Verpflichtung unterzögen, ist keine Garantie geboten; denn es gäbe genug ausserkantonale Kandidaten, die sich ohne weiteres zur Erteilung einer Probelektion bereit erklären würden. Ebensowenig kann den Kommissionen verboten werden, einzelne Kandidaten in ihren Schulen zu besuchen. Dieser Modus hat für den Bewerber viel weniger Entwürdigendes an sich, als wenn er seine berühmte «Tour» bei allen Mitgliedern der Schulkommissionen machen muss.

5. Die Früherlegung der Aufnahmeprüfungen an den Lehrerseminarien.

Die Lehrerkonferenz des Staatsseminars Bern-Hofwil hat die Frage zur Diskussion gestellt, ob nicht die Aufnahmeprüfungen gleich nach den Neujahrferien anzusetzen wären. Begründet wird die Früherlegung damit, dass der Seminarbetrieb in dieser Zeit unter den Aufnahmeprüfungen am wenigsten leiden würde, da alsdann die Zöglinge der obersten Klasse ihr Landpraktikum bestehen. Auch hätten nicht aufgenommene Kandidaten vermehrte Gelegenheit, eine andere Lehrstelle zu finden.

Der Kantonalvorstand hat die Umfrage sämtlichen deutschen Sekundarschulen unterbreitet. Das Resultat soll an der Abgeordnetenversammlung vom 12. Mai 1934 besprochen werden.

6. Arbeitsprogramm 1933/34.

An der Abgeordnetenversammlung 1933 musste bekanntgegeben werden, dass die Frage « Jugendorganisation und Schule » nur von den Sektionen Oberland, Bern-Stadt und Jura besprochen worden war. Das Thema wurde deshalb auf das Jahr 1933/34 hinübergenommen. Heute können wir konstatieren, dass es von allen Sektionen mit Ausnahme einer behandelt worden ist. Das weitere wird sich an der Abgeordnetenversammlung vom 12. Mai ergeben.

7. Personelles.

In diesem Frühjahr treten aus dem Kantonalvorstande aus die Herren Dr. Schwarz, Präsident, und Dr. Teuscher (beide Vertreter des Bern. Gymnasiallehrervereins), ferner die Herren Donau, Huggler und Wyss als Vertreter der Sektion Seeland sowie Fräulein Krebs als Vertreterin der Lehrerinnen.

si l'on ne pourrait se prononcer contre les leçons d'épreuve. Le Comité cantonal a donné suite à cette proposition, mais est arrivé à une conclusion négative. Les commissions d'école ont donc le droit légal de procéder à des leçons d'épreuve.

Pour empêcher celles-ci, il faudrait que tous nos membres et tous les jeunes candidats prissent l'engagement de n'en donner aucune. On peut fortement douter que pareil engagement puisse être pris, étant donné l'actuel état de choses. Les candidats bernois accepteraient-ils cette soumission, où serait la garantie qui défendit aux concurrents d'autres cantons de se présenter, sans autre, pour la leçon d'épreuve ? Il est également impossible de défendre aux commissions d'aller assister aux leçons données par quelques-uns des candidats, dans leurs propres classes. Ce procédé est beaucoup moins déshonorant pour le candidat que la tournée de célèbre mémoire qu'il doit entreprendre pour aller voir chaque membre de la commission d'école.

5. La date anticipée des examens d'admission aux Ecoles normales des instituteurs.

La conférence des maîtres de l'Ecole normale de Berne-Hofwil a posé la question de savoir s'il ne vaudrait pas mieux fixer la date des examens d'admission sur le commencement de janvier, directement après les vacances de Nouvel-an. L'examen à cette date aurait l'avantage de déranger moins qu'à une autre époque le travail de l'Ecole normale, les normaliens de la classe supérieure subissant alors leur pratique à la campagne. D'autre part, les candidats non admis auraient plus de chance de trouver une autre place pour leur apprentissage.

Le Comité cantonal a soumis la question à l'examen de toutes les écoles secondaires allemandes. Le résultat sera discuté à la prochaine assemblée des délégués du 12 mai 1934.

6. Programme d'activité 1933/34.

A sa surprise, l'assemblée des délégués de 1933 avait dû apprendre que la question « Les organisations de la jeunesse et l'école » n'avait été traitée que par les sections: Oberland, Berne-Ville et Jura. Aussi le sujet a-t-il été porté de nouveau au programme de 1933/34. Aujourd'hui nous constatons avec satisfaction qu'il a été traité par toutes les sections à l'exception d'une. L'assemblée des délégués du 12 mai pourra donc poursuivre sa tâche à ce sujet.

7. Mutations.

Quittent, ce printemps, le Comité cantonal: M. le Dr Schwarz, président, et M. le Dr Teuscher (tous deux représentants de la Société bernoise des professeurs de gymnase), ainsi que MM. Donau, Huggler, Wyss (comme représentants de la Section du Seeland) et M^{me} Krebs, mandataire des institutrices.

Aux termes des nouveaux statuts, restent dans le Comité cantonal: les trois représentants de la section du Jura, à savoir MM. Dr Baumgartner, Salbat et Wuest. Les sections: Oberland, Mittelland et Haute-Argovie ont chacune à proposer un maître secondaire, la section de Berne-Ville une

Gemäss den neuen Statuten verbleiben im Kantonvorstande die drei Vertreter der Sektion Jura, die Herren Dr. Baumgartner, Salgat und Wuest. Die Sektionen Oberland, Mittelland und Oberaargau haben je einen Sekundarlehrer vorzuschlagen; die Sektion Bern-Stadt eine Lehrerin. Diese vier Wahlen geschehen durch die Abgeordnetenversammlung vom 12. Mai. Der Bern. Gymnasiallehrerverein wird in seiner Hauptversammlung zwei seiner Mitglieder in den Kantonvorstand abordnen.

Die Vertretung des Bern. Mittellehrervereins im Kantonvorstande des Bern. Lehrervereins besteht gegenwärtig aus den Herren Dr. Jost (Bern) und Studer (Wangen a. A.). Herr Studer nimmt seinen statutarischen Austritt; Herr Dr. Jost bleibt noch bis 1936. Die Abgeordnetenversammlung hat also für Herrn Studer eine Ersatzwahl zu treffen.

II. Die Sektionsberichte.

1. Emmental.

2 Vorstandssitzungen (V.), 2 Sektionsversammlungen (S.). Behandelte Themen (B. T.): 1. Auswertung der Amateurphotographie in der Schule (O. Stettler, Bern); 2. Jugendorganisation und Schule (Dr. Burkhard, Münsingen); 3. Die Bedeutung des bern. und schweiz. Glacial für das europäische Quartär (Dr. Beck, Thun).

2. Jura.

3 V., 1 S. B. T.: Jugendorganisation und Schule (Salgat, Münster); Filmvorführung über Schulturnen (Dr. Montavon, St. Imier); Schulzeugnisse. Wahl von Lehrern ohne bernisches Patent an bernische Sekundarschulen.

3. Bern-Stadt.

3 V., 2 S. B. T.: Erfahrungen mit Jugendlichen (Dr. Wartenweiler); Besuch der Anstalt Tessenberg.

4. Mittelland.

1 V., 2 S. B. T.: Jugendorganisation und Schule (A. Wyss, Meiringen); Das Sekundarschulinspektorat.

5. Oberaargau-Unteremmental.

3 V., 3 S. B. T.: Währung und Krise (Prof. Dr. Amonn, Bern); Das astronomische Weltbild (Prof. Dr. Mauderli, Bern); Der demokratische Gedanke in der neuern Geschichte (Prof. Dr. Näf, Bern); Das Sekundarschulinspektorat.

6. Oberland.

4 V., 1 S.: Vortrag Dr. Schreyer, Hofwil: Indienfahrt.

7. Seeland.

4 V., 3 S. B. T.: Jugendorganisation und Schule (Huggler, Nidau); Gemeinsam mit der Sektion Nidau des B. L. V. Vortrag Wartenweiler über: Volksschule, Volksbildung und Erwachsenenbildung. Bilder von einer Orientreise (Bleuer, Biel).

8. Bernischer Gymnasiallehrerverein.

1 V., 1 S. B. T.: Besoldungsabbau; Statutrevision im B. M. V.; Abnahme der Maturitätsprüfungen an nichtstaatlichen Lehranstalten; Ju-

institutrice. Ces quatre élections sont du ressort de l'assemblée des délégués du 12 mai. La Société bernoise des professeurs de gymnase déléguera deux de ses membres au Comité cantonal après les avoir choisi dans son assemblée générale.

La représentation au Comité cantonal de la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes se compose actuellement de MM. Dr Jost (Berne) et Studer (Wangen sur l'Aar). Monsieur Studer quitte le Comité, aux termes des statuts; Monsieur le Dr Jost y reste encore jusqu'en 1936.

L'assemblée des délégués devra donc procéder au remplacement de Monsieur Studer.

II. Les rapports de section.

1. Emmental.

Deux séances de Comité (=V), deux réunions de section (= S). Sujets traités: 1^e utilisation de la photographie d'amateur à l'école (O. Stettler, Berne); 2^e organisations de la jeunesse et école (Dr Burkhard, Münsingen); 3^e l'importance de l'époque glacière bernoise et suisse pour la période quaternaire européenne (Dr Beck, Thoune).

2. Jura.

3 V, 1 S. L'organisation de la jeunesse et l'école (Salgat, Moutier); présentation du film sur la gymnastique scolaire (Dr Montavon, St-Imier); bulletins scolaires. Election d'instituteurs non-porteurs du brevet bernois aux écoles secondaires bernoises.

3. Berne-Ville.

3 V, 2 S. La jeunesse à l'épreuve (Dr Wartenweiler); visite de l'établissement de la montagne de Diesse.

4. Mittelland.

1 V, 2 S. L'organisation de la jeunesse et l'Ecole (A. Wyss, Meiringen); l'inspecteurat des écoles secondaires.

5. Haute-Arovie-Bas-Emmental.

3 V, 3 S. Valeur monétaire et crise (Prof. Dr. Amonn, Berne); le tableau du monde astronomique (Prof. Dr Mauderli, Berne); la pensée démocratique dans l'histoire contemporaine (Prof. Dr Naef, Berne); l'inspecteurat des écoles secondaires.

6. Oberland.

4 V, 1 S. Dr Schreyer, Hofwil: Voyage aux Indes.

7. Seeland.

4 V, 3 S. L'organisation de la jeunesse et l'école (Huggler, Nidau); en commun avec la section de Nidau de la Société des instituteurs bernois, conférence de M. Wartenweiler sur: l'école populaire, l'éducation du peuple, l'éducation des adultes; projections de paysages d'un voyage en Orient (Bleuer, Biene).

8. Société bernoise des professeurs de gymnase.

1 V, 1 S. Réduction des traitements; revision des statuts de la Société bernoise des maîtres aux écoles moyennes; examens de maturité aux établissements ne dépendant pas de l'Etat; les organisations de la jeunesse et l'école (Recteur Dr Kurz,

gendorganisation und Schule (Rektor Dr. Kurz, Bern, Rektor Dr. Favrot, Pruntrut, Dr. Döttling, Burgdorf, und E. Deucher, Biel).

* * *

Auf die Aufstellung des Mitgliederbestandes verzichten wir dieses Jahr angesichts der minimen Schwankungen, die sich von Jahr zu Jahr bei den Mitgliederzahlen ergeben. Mitgliederbestand 31. März 1933: 766.

Bern, den 28. April 1934.

*Namens des Kantonalvorstandes
des Bernischen Mittellehrervereins,*

*Der Präsident : Der Sekretär i. V.
E. Schwarz. O. Graf.*

Bernischer Mittellehrerverein.

Auszug aus der Jahresrechnung pro 1933/34.

I. Einnahmen.

Aktivsaldo der letzten Rechnung.	Fr. 4 073.—
Mitgliederbeiträge	» 22 574. 50
Kapitalzins	» 113. 55
	<u>Fr. 26 761. 05</u>

II. Ausgaben.

Delegiertenversammlung	Fr. 544. 90
Sitzungsgelder	» 576.—
Beiträge an den B. L. V.	» 21 038. 50
Verschiedenes	» 23. 90
	<u>Fr. 22 183. 30</u>

III. Bilanz.

Die Einnahmen betragen	Fr. 26 761. 05
Die Ausgaben betragen	» 22 183. 30
Aktivsaldo auf neue Rechnung. .	Fr. 4 577. 75
Aktivsaldo der letzten Rechnung. .	» 4 073.—
Vermögensvermehrung pro 1933/34	<u>Fr. 504. 75</u>

*Der Zentralkassier :
H. Wyss.*

Jugendorganisationen und Schule.

Ergebnis der Besprechungen in den Sektionen 1932/34.

1. In der Erkenntnis, dass die Jugendorganisationen in unserer Zeit ein wichtiges Erziehungsmittel geworden sind, das unserer Jugend den Eintritt ins Staats- und Gesellschaftsleben erleichtern und im ganzen Volke neue physische und moralische Kräfte schaffen soll, anerkennt der B. M. V. die Berechtigung zur Bildung von Jugendvereinen.
2. Da die Schülervereine jedoch schon Anlass zu Missbrauch geben, äussert die bernische Lehrerschaft den Wunsch, sie unter besondere gesetzliche Bestimmungen zu stellen.
3. Diese Vereine haben ausschliesslich den Zweck, der Jugenderziehung zu dienen. Ihre Hauptaufgabe soll darin bestehen, die körperliche Aus-

Berne, recteur Dr Favrot, Porrentruy, Dr Döttling, Berthoud, et E. Deucher, Biene).

* * *

Pour cette fois, nous nous abstenons d'établir la liste des membres de notre Société, étant donné les minimes fluctuations qui se sont produites au cours de l'exercice annuel. L'état nominatif n'a donc presque pas subi de changement. Etat des membres à la date du 31 mars 1933: 766.

Berne, le 28 avril 1934.

*Au nom du Comité cantonal de la Société bernoise
des Maîtres aux écoles moyennes,*

*Le président : En remplacement du secrétaire :
E. Schwarz. O. Graf.*

Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes.

Extrait du compte annuel 1933/34.

I. Recettes.

Solde actif du compte 1932/33 . . .	fr. 4 073.—
Cotisations des membres	» 22 574. 50
Intérêts du capital	» 113. 55
	<u>fr. 26 761. 05</u>

II. Dépenses.

Assemblée des délégués	fr. 544. 90
Jetons de présence	» 576.—
Cotisations à la Société des Institu-teurs bernois	» 21 038. 50
Divers	» 23. 90
	<u>fr. 22 183. 30</u>

III. Bilan.

Les recettes se montent à	fr. 26 761. 05
Les dépenses se montent à	» 22 183. 30
Solde actif du compte nouveau . .	fr. 4 577. 75
Solde actif de l'ancien compte . .	» 4 073.—
Augmentation de fortune 1933/34 .	fr. 504. 75

*Le caissier central :
H. Wyss.*

Les organisations de la jeunesse et l'Ecole.

Résultats de la discussion, de 1932/34, au sein des sections.

1. Etant donné que les organisations de la jeunesse sont devenues à notre époque un puissant moyen d'éducation facilitant à notre jeunesse l'accès à la vie publique et sociale et pouvant créer un renouveau de forces physiques et morales, la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes se plaît à reconnaître que les jeunes ont le droit de former des associations.
2. Toutefois, comme les sociétés d'écoliers ont déjà donné lieu à des abus, le corps enseignant exprime le vœu que ces sociétés soient placées sous le contrôle de lois spéciales.
3. Ces sociétés ont exclusivement pour but de servir à l'éducation de la jeunesse. Leur tâche principale doit viser au développement phy-

- bildung der jungen Menschen zu fördern und ihren Charakter zu bilden.
4. Ein Schülerverein kann in einer Ortschaft nur gegründet werden mit Einwilligung der Schulbehörde, welche im übrigen mit dem Schulinspektor als Aufsichtsbehörde amtet.
 5. Der sorgfältigen Auswahl von Führern ist die grösste Aufmerksamkeit zu schenken. Die Schulkommission wird sich u. a. vergewissern, dass die Leitung ernsthaften, gut vorbereiteten Erwachsenen anvertraut werde, welche in pädagogischer und moralischer Hinsicht volle Gewähr bieten. Es ist zu wünschen, dass sich besonders die jüngern Lehrkräfte an der aktiven Mitarbeit beteiligen. Die Behörde wird darüber wachen, dass die Schüler nicht zu stark in Anspruch genommen werden, damit sie ihre häuslichen und schulischen Pflichten auch noch erfüllen können. Sie wird z. B. bestimmen, wann die Schüler von den Uebungen spätestens heimkehren sollen, dass ein Schüler nur einem Verein angehören darf und dass er zum Beitritt die Einwilligung der Schulleitung benötigt.
 6. Wenn die Schularbeit zu wünschen übrig lässt, kann die Schulkommission auf Bericht der Lehrerschaft hin jede ausserschulische Tätigkeit für drei bis sechs Monate untersagen. Die Eltern des fehlbaren Schülers sowie der Verein, dem er angehört, erhalten von der getroffenen Massnahme Mitteilung.
 7. Die Schule selbst sollte dem Betätigungs- und Geltungstrieb der Jugend entgegenkommen durch Veranstaltungen, auch ausserhalb des Schulbetriebes, wie Jugendfeste, Aufführungen mit künstlerischen und turnerisch-sportlichen Einlagen. Diese Anlässe können mit denen der Jugendvereine verbunden werden.
 8. Die Lehrerschaft erwartet, dass die bernische Unterrichtsdirektion ihre zur Sicherung des Einflusses der Schule auf die Jugendorganisationen getroffenen Massnahmen zuhanden der Gemeinde- und Schulbehörden recht bald bekanntgabe.

*Der Vorstand des
Bernischen Mittellehrervereins.*

An die Abonnenten des Berner Schulblattes.

Sie werden gebeten, auf unser Postcheckkonto III 107 die folgenden Beträge einzusenden:
 Abonnenten, für ein Jahr (1934/35) . . . Fr. 12
 Pensionierte Lehrer und Lehrerinnen, für ein Jahr » 6
 Stellenlose Lehrer und Lehrerinnen, für ein halbes Jahr. » 3
 Nicht einbezahlte Abonnemente werden ab 10. Mai 1934 per Nachnahme eingezogen.

(Die Mitglieder mit voller Beitragspflicht haben für das Berner Schulblatt keinen Extrabeitrag zu leisten.)

Das Sekretariat der Bernischen Lehrervereins.

sique et à la formation du caractère des jeunes gens.

4. Les sociétés d'écoliers ne peuvent être fondées dans les localités qu'avec le consentement des autorités scolaires, celles-ci n'agissant d'ailleurs qu'à titre d'autorité surveillante avec l'inspecteur d'école.
5. Les chefs doivent être l'objet d'un choix judicieux et leur nomination ne se faire qu'avec la plus grande prudence. Les commissions d'écoles devront, entre autres, s'assurer que la direction a été confiée à des adultes sérieux, offrant toute garantie pédagogique et morale pour affronter leur tâche. Il est surtout à souhaiter que les jeunes instituteurs et institutrices y prennent une part active. Les autorités veilleront à ce que les écoliers ne soient pas trop accaparés par les organisations, afin qu'ils puissent aussi encore remplir leurs devoirs touchant l'école et la maison. Les autorités, par exemple, fixeront l'heure à laquelle, au plus tard, les écoliers devront rentrer de l'exercice; elles stipuleront que chaque écolier ne pourra s'affilier qu'à une seule société et qu'il devra s'adresser à la direction de l'école pour obtenir un permis d'adhésion.
6. Au cas où l'application scolaire laisserait à désirer, la commission d'école pourra, sur l'avis du corps enseignant, défendre aux élèves toute activité exercée en dehors de l'école, pour une durée de trois à six mois. Les parents des élèves en faute ainsi que la société à laquelle ils se rattachent seront avisés des mesures prises.
7. Quant à l'école, elle devrait aussi favoriser les élans et l'ardeur de la jeunesse, en organisant, en dehors des heures d'enseignement des fêtes, des manifestations artistiques et sportives. Ces fêtes pourraient être combinées avec celles des organisations pour la jeunesse.
8. Le corps enseignant compte que la Direction de l'Instruction publique du canton de Berne fera bientôt connaître aux communes et autorités scolaires les mesures qu'elle a prises pour sauvegarder l'influence de l'Ecole sur les organisations de la jeunesse.

*Le Comité de la Société bernoise
des Maîtres aux écoles moyennes.*

Aux abonnés de « L'Ecole Bernoise ».

Prière aux abonnés de verser sur le compte de chèque postal III 107 les sommes suivantes:
 Abonnés, pour une année (1934/35) . . . fr. 12
 Maîtres et maîtresses pensionnés, pour une année. » 6
 Instituteurs et institutrices sans places, pour une demi-année. » 3
 Les abonnements non-payés seront pris en remboursement dès le 10 mai 1934.

(Les membres ordinaires, avec toutes obligations, n'ont pas à verser de contribution extraordinaire pour « L'Ecole Bernoise ».)

Le Secrétariat de la Société des Instituteurs bernois.

Schulausschreibungen.

Schulort	Kreis	Klasse und Schuljahr	Kinderzahl	Gemeindebesoldung ohne Naturalien	Anmerkungen *	Anmeldungs-termin
Primarschule						
Münchenbuchsee, Knabentaubstummenanstalt	VI	Die Stelle einer Lehrerin		2520—4380 und freie Station nach Dekret		8. Mai 10. Mai an kant. Armendirektion
Aarwangen, Knabenerziehungs-Anstalt	VIII	Die Stelle eines Lehrers		»		10. Mai an kant. Armendirektion
Brüttelen, kant. Mädchenerziehungsanstalt.	IX	Die Stelle einer Lehrerin				10 mai à la Direction de l'assist. publ. à Berne
Loveresse, Maison d'éducation	X	Une place d'institutrice		Traitemen suivant le décret		

* Anmerkungen. 1. Wegen Ablaufs der Amtsdauer. 2. Wegen Demission. 3. Wegen Rücktritt vom Lehramt. 4. Wegen provisorischer Besetzung. 5. Für einen Lehrer. 6. Für eine Lehrerin. 7. Wegen Todesfall. 8. Zweite Ausschreibung. 9. Eventuelle Ausschreibung. 10. Neu errichtet. 11. Wegen Beförderung. 12. Der bisherige Inhaber oder Stellvertreter der Lehrstelle wird als angemeldet betrachtet. 13. Zur Neubesetzung. 14. Persönliche Vorstellung nur auf Einladung hin.

Arbeitsprinzip und Kartonnagenkurs-Materialien

Pedigrohr
Holzspan, Bast

W. Schweizer & Co.
Zur Arch, Winterthur 366

Stottern Lispeln Undeutl. Aussprache

beseitigt dauernd im individuellen Einzelunterricht die Spezialistin mit langjährigem Erfolg

Frau Emmy Wehrli

Bern, Belpstr. 18. Tel. 35.465
Sprechstunden nach Vereinbarung 102

Gute Inserate werben

Töchterpensionat «La Romande», Vevey-Plan

Das ganze Jahr altbewährte Ferien- und wirksame Spezialkurse. 20jährige Erfahrung. Unser zahlreiches, sehr erfahrenes Lehrpersonal bürgt für Erfolg. Französisch und Englisch. Auch Haushaltungsschule. Intensiver sprachlicher und sportlicher Betrieb. Familienleben. Idealster Ferienaufenthalt. Paradiesische Lage, direkt am See. Bäder. Fr. 4.50 pro Tag, Französisch inbegriffen. Ein Besuch lohnt sich und wird Sie sicher überzeugen. Prospekte und Referenzen. 122

Darlehen-Kredite

mit und ohne Sicherstellung, je nach Lage, an solvente Personen (Beamte usw.), durch aarg. Darlehens-Institut. — Rückzahlbar in Monatsraten oder auf bestimmten Termin. — Begründete Gesuche mit Rückporto an Postfach 6, Reinach (Aarg.). 74

Zu verkaufen

2 Schulklaviere

total neu repariert, zum Preise von

Fr. 380.— und Fr. 450.—

abzugeben.

O. Hofmann, Bollwerk 29

Bern 144

Präzisions-Reisszeuge

verfertigt

F. Rohr-Bircher Rohr-Aarau

Lehrer und Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Reparaturen aller Systeme billigst. Preislisten gratis und franko. 84

Hanna Wegmüller

Bern, Bundesgasse 16, Tel. 32.042
Das gute Spezialgeschäft für
Hygiene und Parfümerie
empfiehlt sich der Lehrerschaft bestens. ***

Zu verkaufen

Die Einwohnergemeinde Grindelwald hat zu verkaufen, das unter Nr. 290 für Fr. 12 800. — brandversicherte

alte Schulhaus

hinter Itramen, mit Umschwung in drei Parzellen, im Halte von 43,38 Arealen, 6 Arealen und 3 Arealen. Das Verkaufsobjekt kann dem Zwecke eines Ferienheims dienstbar gemacht werden.

Bewerber wollen ihre Offerten bis Mitte Mai dem Gemeindepräsidenten einreichen.
Der Gemeinderat.



BURGDORF

Ulr. Aeschlimann
BURGDORF

UHREN
BIJOUTERIE

Vertreter
der besten
Marken-
Uhren



THUN

Reformhaus Hager

Pflanzenrohsäfte sind unübertroffen weil naturrein
25 verschiedene Säfte.



BIEL

H. Wohlfahrt
Pianofabrik

Nidau-Biel

NEUES HEFT GVB

für Geschäftsaufsatz, Verkehrslehre und Buchhaltung

an Primarschulen und Fortbildungsschulen (Nachdruck verboten!).

Inhalt: 12 Blatt gutes Korrespondenzpapier, Format 21 × 29,7 cm, 8 Blatt Buchhaltungspapier mit Doppelkolonnen, 1 Brieftasche mit 25 Formularen.

Preise: 1—9 Stück Fr.—.90 per Stück 25—49 Stück Fr.—.80 per Stück
10—24 Stück Fr.—.85 per Stück 50—100 u. mehr Fr.—.75 per Stück

Dazu für die Hand des Lehrers eine Wegleitung mit folgenden Buchhaltungsbeispielen: Schulreiseabrechnung, Haushaltungsbuch, Liegenschaftsrechnung, Inventar, Vereinsrechnung und ein methodisch aufgebautes Schulbeispiel einer einfachen gewerblichen Buchhaltung mit Inventar, Kassabuch, Tagebuch und Hauptbuch. **Wegleitung G.V.B.** Fr. 1.—
Verlangen Sie bitte Ansichtssendung!

Kaiser & Co. A.G., Bern Schulmaterialien, Lehrmittel. Marktgasse 39—41. Tel. 22.222

Für Jugend u. Volksbibliotheken

Stets grosses Lager in Unterhaltungsliteratur zu ganz billigen Preisen empfiehlt das

Antiquariat zum Rathaus, Bern

Tauschen Sie Ihren alten Radio um

gegen einen neuen, bessern. Ich führe neue Apparate bewährter Marken schon von Fr. 185.— an und nehme Ihren alten Apparat in Tausch.

H. Kilchenmann
Wabern/Bern Tel. 29.523

Erholungsbedürftige Lehrerinnen

finden freundliche Aufnahme in sonnigem, ruhigem

Heim

am Thunersee. Aussichtsreiche Lage, grosser schattiger Garten, sorgfältige Verpflegung. Pensionspreis Fr. 5.50. Adresse bei Orell Füssli-Annoncen, Bern. 165



Lehrerin

für sofort gesucht in evangelische Anstalt. Bedingungen: ausgesprochen christliche Gesinnung, hervorragendes Lehrtalent, Unterricht in Elementarfächern, Französisch, Gesang und eventuell Musik. Gut empfohlene Lehrerinnen im Alter von 25—35 Jahren wollen ihre Anmeldung mit Referenzen und Gehaltsansprüchen senden unter Chiffre O. F. 1771 B. an Orell Füssli-Annoncen Bern. 167

Bad Attisholz bei Solothurn

Bestbekanntes Haus in waldreicher Gegend. Sol- und kohlensaure Bäder. Soignierte Küche. Mässige Preise. Prospekte. 145

Ernst Kassers

Tagebuch des Lehrers

in 14. Auflage zum herabgesetzten Preis von Fr. 2.— beim staatl. Lehrmittelverlag Bern und beim Herausgeber Walther Kasser, Schulinspektor, Spiez

159
Occasion

PIANOS

mit kleiner Anzahlung und bequemer Abzahlung zu verkaufen oder zu vermieten

Rentschler . Biel

Mittelstrasse 17 Tel. 2343



DAHLIEN

und alle übrigen
Gartenpflanzen

GEBRÜDER BÄRTSCHI
Baumschulen Lützelflüh
Teleph. 63.18

**Der Weg zum Erfolg
durch gute Inserate?**

Englisches Landhaus

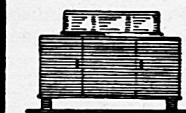
Praktisches, neuzeitliches Wohnen

25

Sämtliche Hauträume auf einem Boden. Maximum an Komfort, bei mässigem Preise

E. Rikart, Belp Architekturbureau und Baugeschäft. Telephon Nr. 84

Möbel Bieri



RUBIGEN

Vorteilh. Preise. Vertrauenshaus seit über 20 Jahren

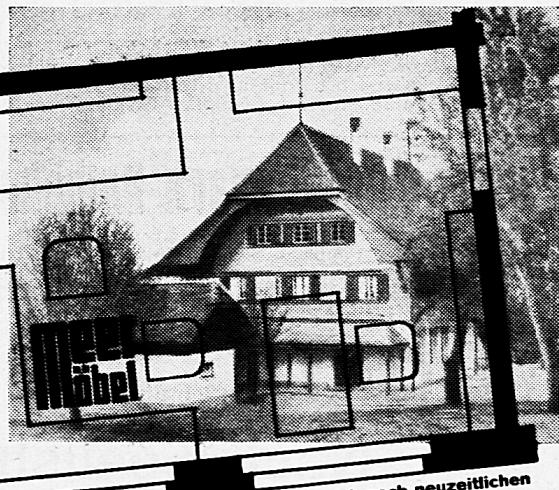
OPPP A E PIANOS

KRAMGASSE 54 - BERN

BERNER ALLEINVERTRETUNG:

BURGER & JACOBI

Blüthner, Pleyel, Steinway & Sons, Schiedmayer, Thürmer



Selbst in einem alten Landschulhause lässt sich nach neuzeitlichen Grundsätzen wohnen. Schon mit bescheidenen Mitteln kann eine kleine Lehrers-Wohnung ganz den individuellen Bedürfnissen entsprechend ausgestaltet werden. Eine gute Idee ist besser als grosse Budgets, wir beraten Sie unverbindlich.

MÖBELFABRIK MEER + CIE AG GEGR. 1876
Fabrik in Hettwil. Bern Effingerstr. 21-23
Lucern Centralstr. 18

Université de Neuchâtel

Deux cours de vacances de français

1. du 16 juillet au 9 août 1934

2. du 13 août au 5 septembre

Pour tous renseignements s'adresser au
Secrétariat de l'Université

Aeschi bei Spiez

860 m über Meer. In aussichtsreicher Lage zu vermieten

2 Ferienwohnungen

welche sich auch gut eignen für eine Ferienkolonie.
Auskunft erteilt A. Baumberger.

133

Biberenbad

25 Minuten von der Station Gümmenen. Altbekannter Landgasthof, lieblich gelegen, abseits der Strasse. Gute Autozufahrt. Gepflegte Küche und Keller. Bachforellen. Küchenräuchertes. Hähneli. Grosser Saal für Vereine. Tel. 29.

E. Tröhler.

136

Blau Kreuz-Hotel Biel

Telephon 27.44

124

Centralplatz

Günstige Lokalitäten für Schulen und Vereine

SOENNECKEN-FEDERN

für die neue
Schweizer
Schulschrift

*

Federproben auf Wunsch
kostenfrei

*

F. SOENNECKEN · BONN BERLIN · LEIPZIG



Gasthof z. Schloss Buchegg

Telephon 78.52. 1½ Stunde von der Station Lohn-Lütterkofen. 20 Minuten von der Haltestelle Kräilingen-Küttigkofen. Grossre renovierte Lokalitäten für Schulen, Gesellschaften und Vereine. Schöne Gartenwirtschaft mit prächtiger Aussicht. Gute Küche und reelle Getränke. Bachforellen. Gedeckte Kegelbahn.

123

Höflich empfiehlt sich **Fritz Gerber-Lanz.**

Tonhalle Biel

Telephon 44.87. Im Zentrum der Stadt. Grossre Säle, bestens geeignet für Verpflegung von Vereinen und Schulen. Prima Küche und Keller. Billige, zeitgemäss Preise. In gleicher Direktion Bielersee Schiffrestaurat.

148

Fr. Oechslin.

Kurhaus Blumenbergbad ob Sigiswil

(Schwanden ob Thunersee.) Luftkurort. Einzig schöne Lage. Nähe Tannenwälder. Neue geschlossene Liegehalle. Pension von Fr. 5.50 an. Prospekte. Referenzen. Telephon Schwanden 10.

90

Engelberg Hotel Müller und Hoheneck

Komfortables Haus. Grosser Saal. Garten-Restaurant. Vorzügliche Verpflegung. Offene Weine. Bescheidene Preise für Mittagessen, Nachmittags-Kaffee, Zimmer. Telephon 11. Pensionspreis ab Fr. 8.50.

115

Frau B. Amstad.

ERLACH Gasthof Erle

Gartenwirtschaft

Schulen, Vereinen und Gesellschaften empfiehlt sich bestens

163

Gottlieb Stettler.

Faulensee (bei Spiez) Pension Adler

mit seinem prächtigen Restaurationsgarten direkt am See, hält sich für Schulausflüge bei zeitgemässen Preisen bestens empfohlen.

156

Familie E. Weber-Schafroth.

Kurhaus Glutzenberg

bei Günsberg. Telephon Nr. 4. Von Station Hinter-Riedholz (S.N.B.) in zirka 50 Minuten erreichbar. Herrliche Alpenrundschau. Vereinen und Schulen bestens empfohlen. Gartenwirtschaft. Mässige Pensionspreise für Erholungsbedürftige. Schöne Waldspaziergänge. Gute Küche. Spezialität: Burehamme. I^a Getränke. Auf Wunsch Autodienst.

152

Es empfiehlt sich bestens Familie Allemann.

Hotel und Kurhaus

Sternen, Guggisberg

Der ideale Ort für Hochzeiten, Ausflügler und Ferienaufenthalt. — Per Auto in 40 Minuten von Bern erreichbar. Heimelige Räume für grosse und kleine Gesellschaften. Menus äusserst vorteilhaft berechnet. Familie Schwab.

Wer reist nach Luzern?

Im Hotel-Restaurant „Löwengarten“

find Schulen, Vereine, Gesellschaften usw. bestens aufgehoben. Direkt beim Löwendentinal und Gleisergarten. Grosser Autopark. Abteilbarer Raum für 1000 Personen. Ganz mäzige Preise für Frühstück, Mittagessen Kaffee, Tee, Schokolade, Backwerk usw. J. Buchmann, Besitzer. (Tel. 20.339.)

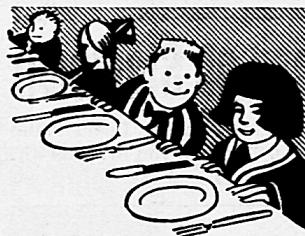
Luzern

Konditorei, Wirtschaft u. Restaurant Pestalozzi

Seidenhofstrasse Nr. 6, 2 Minuten vom Bahnhof.
Es empfiehlt sich höflich Frl. J. Fabel.

Luzern

2 Min. von Bahn und Schiff.



Gut und billig essen

Schulen und Vereine im alkoholfreien **Hotel und Restaurant**

129

walhalla

Theaterstrasse
Telephon Nr. 20.896

Murten Restaurant z. Brasserie

Grosser schattiger Garten neben dem Schloss, mit schönstem Ausblick auf See u. Jura. Vorzügl. Küche u. Weine. Restauration zu jeder Tageszeit. Empfiehlt sich den Schulen u. Vereinen. 131 A. Bohner, Bes. Tel. 258.

Murten Hotel zur Enge

Als Ausflugsziel bestens empfohlen. Grosser schattiger Garten. Sehr geeignet für Schulen u. Hochzeitsanlässe. Gute bürgerliche Küche. Prima offene und Flaschenweine. Mässige Preise. 130 Familie Bongni, Besitzer.

Napf Hotel und Pension

Rigi des Emmentals

1411 m über Meer

Höflich empfiehlt sich Familie R. Bosshard-Lüthi.

Telephon 8. Prachtvolles Panorama. Schönster Ausflugsort für Schulen. Bahnstat. Trubschachen. Autostrasse bis Mettlenalp. 166

Mit höflicher Empfehlung: O. Gerber-Weber, Küchenchef.

109

Oberdorf

Hotel Bellevue

Telephon 3.23

141

am Weissenstein. 700 m über Meer. Bahnstation Solothurn-Münster-Bahn. Sehr ruhiger und angenehmer Aufenthaltsort für Erholungsbedürftige und Passanten, inmitten schöner Tannenwaldungen, mit prachtvoller Aussicht auf die Hochebene und die Alpenkette. Beliebtes Schulausflugsziel. Eig. Milchwirtschaft. Beste Empfehlung E. König-Vogt.

Roggen

Wirtschaft

beinahe 1000 m über Meer, ob Oensingen (Solothurn). Für Schulen wunderbares Ausflugsziel im Jura. Weitblick auf Mittelland und Alpenpanorama. Tummelplatz auf ausgedehnter Bergweide. Erreichbar von Station Oensingen aus am Schloss Neu-Bechburg vorbei in 1 Stunde. Prächtiger Abstieg über Schloss Alt-Falkenstein nach Balsthal. Grossartige Wanderung über Höhenweg Richtung Hägendorf (Teufelschlucht) Olten. Schüleressen zu äusserst befriedigenden Preisen. Telephon 83.45. 135 Es empfiehlt sich freundlich Familie O. von Ballmoos.

Kurhaus und Wildpark Rothöhe

bei Oberburg-Burgdorf. Wunderbare Rundsicht. Grosser Wildpark. Lohnender Ausflug für Familien, Schulen und Gesellschaften. Idealer Ferienaufenthalt. Pensionspreis Fr. 6.— bis 7.—. Telephon Burgdorf 23.

Wohin

die Schulreise?

Nach Seelisberg Hotel Bellevue-Terminus

Grosse schöne Restaurationsräume, serviert auch auf der schattigen Aussichtsterrasse. Einzigartige, umfassendste Fernsicht auf die historischen Orte, den See und seine Berge. Beste Verpflegung, reduzierte Preise. Billige Bahn-taxe. Telephon 4. Es empfiehlt sich der Besitzer: Arthur Amstad. Verwandtes Haus: Hotel Müller u. Hoheneck in Engelberg.

Solothurn Restaurant Rosengarten

Telephon 172. 5 Minuten vom Hauptbahnhof. Schöne Säle für Schulen, Vereine und Gesellschaften. Grosses Gartenwirtschaft. Billard. Gute Küche und Keller. Velopark.

142

Höflich empfiehlt sich Ed. Füeg-Strausak.

Solothurn Restaurant Schützenmatt

Schöne Säle für Schulen, Vereine und Gesellschaften. Grosses Gartenwirtschaft. — Höflich empfiehlt sich H. Probst-Häni.

143

Solothurn Restaurant Wengistein

Eingang zur berühmten Einsiedelei. Prächtig gelegene Verpflegungsstation für Schulen, Vereine und Hochzeiten usw. Grosses Säle und Gartenanlagen. Für Schulen Vergünstigungen. Selbstgeföhrte Küche. Reelle Weine. — Stallungen. Telephon 3.13.

150

Mit höflicher Empfehlung: O. Gerber-Weber, Küchenchef.

TAL

168

schönstes Ausflugsziel an der Aare, ab Belp über Belpberg und Gerzensee.

Tel. Nr. 3
Wichtrach

GUT

Prima Verpflegung.
W. Schütz-Glaus, Küchenchef